

Und: Der Stadtdiskurs geht weiter. Es kann losgehen...

Auf der Suche nach den Räumen von morgen! Wie bespielen wir sie in einer „Welt des Spektakels“? Was sind eigentlich Interventionen? Die Stadt als Aktionsraum! Raumpioniere? Akteursnetz! Bürgerbeteiligung? Krisenarchitektur! Kooperationskulturen! Magische Räume! Spielräume! Freizonen! Psychogeographische Erfahrungen? Detournement!

Herzlich willkommen, meine Damen und Herren, hier im Großen Saal der GEMEINNÜTZIGEN. Besonders herzlich begrüße ich Herrn Professor von Borries aus Hamburg. Schön, dass Sie gekommen sind. Zum dritten Mal veranstalten wir den Lübecker Stadtdiskurs, den Professor Ulf Matthiesen und ich erfunden, konzipiert und aus der Taufe gehoben haben, just zum Jubiläum der GEMEINNÜTZIGEN.

Zurück zum Anfang: All das sind Fragen und Begriffe aus dem Bereich des informellen Urbanismus, über den Friedrich von Borries ein Forschungsprojekt in Hamburg leitet. Langsam begeben wir uns in sehr neue, spannende und perspektiverweiternde Bereiche der Stadtentwicklung und Stadtplanung, die sich doch manchmal so ganz anders entwickelt und gesehen wird, als es sich mancher Entscheidungsträger vielleicht vorstellt. Ich bin gespannt, was wir heute Abend in Bezug auf die Herstellung urbaner Situationen, die das Stadtgefüge neu betrachten, und andere diesbezügliche Erfahrungen hören werden.

Der Abend wird eingerahmt durch einige Lübecker Bürgerinnen und Bürger, die ihre Lübecker Fragen dem Referenten stellen und ihre Vorstellungen davon zum Ausdruck bringen, was für sie selbst die Fragestellung des Abends bedeutet, ergeben hat, was sie ggf. vermischen und was sie am Ende bewegt. (Birgit Böhnke, Olivia Kempke, Max Priebe, Dieter Witasik.)

Im Anschluss daran wird – wie immer – das Publikum ausführlich beteiligt. Wir werden uns bemühen, Interessierte mit ihren Fragestellungen und Initiativen nach Abschluss der Diskussion im Plenum zum weiteren Gespräch und zur Verabredung von Themen an unseren Stehtischen zusammenzuführen.

Jörn Simonsen hat heute Abend einen besonderen Vorschlag, den er Ihnen gerne am Ende der Diskussion erklären möchte, um Sie dann zu bitten, sich an einem Tisch um ihn herum zu versammeln. Diese Idee helfe ich gerne umzusetzen. Und so wird Herr Simonsen zum Abschluss Ihnen sein Thema „Emomap“ mit drei Folien kurz erklären. Sie entscheiden dann, ob Sie mitmachen wollen.

Zurück zu unserem Referenten: Friedrich von Borries ist Architekt und Professor für Designtheorie und kuratorische Praxis an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Daneben ist er natürlich auch bekannter/praktizierender Autor. Geboren wurde er 1974. 2004 promovierte er in Karlsruhe. Von 2003 bis 2009 leitete er das Büro < raumtaktik > in Berlin. Heute leitet er das im Spannungsfeld von Stadtentwicklung, Kunst und Design agierende „Projektbüro Friedrich von Borries“ in Berlin. Seit 2009 ist er Professor an der HFBK in Hamburg. Friedrich von Borries publiziert hauptsächlich im Merve- und im Suhrkamp-Verlag. Bekanntgeworden ist sein „Berliner Atlas paradoxaler Mobilität“ (2011) sowie sein „Glossar der Interventionen. Annäherung an einen überverwendeten, aber unterbestimmten Begriff“ (2012) und zuletzt sein Buch „Urbane Interventionen“ (2014).

Friedrich von Borries greift ein überaus interessantes und wichtiges Stadtdiskurs-Thema auf. Die Stadt der Zukunft wird ohne derartige Überlegungen kaum ihre volle Entwicklungsmöglichkeit haben. Hören Sie selbst, was Professor von Borries, den die Zeit einen Weltverbesserungskünstler genannt hat, über Kunst, Kultur und Stadt in der Perspektive von Kreativen und Raumpionieren unter dem Titel „Neue interventionistische Stadtpolitiken“ zu sagen hat. Sie haben das Wort!